

**Wir sind Findorff!**



5. Juni 2018

## **Antrag: Barrierefreiheit im Nahversorgungszentrum Findorff**

Der Beirat Findorff möge beschließen:

Der Fachausschuss „Soziales“ möge beschließen, dass auf der Route des Nahversorgungszentrums Hemmstraße Ausruhmöglichkeiten (Sitzbänke) geschaffen werden. Weiter wird eine Absenkung des Bordsteins auf der linken Seite der Einmündung zur Gandersheimer Straße gesehen, da Rollstuhlfahrer/-innen, Rollatornutzer/-innen und Kinderwagen einen Umweg über den Fahrradweg nehmen müssen, um diese Straße zu queren.

Es wird auch die Notwendigkeit gesehen, die Überquerungsmöglichkeiten analog der tatsächlichen Laufwegnutzung der Menschen einzurichten.

Begründung:

Neben der nähräumlichen Erschließung dienen Fußgängerverkehrsanlagen auch dem Aufenthalt, der Erholung sowie der Möglichkeit von sozialen Kontakten aller Nutzergruppen wie Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren und aber auch mobilitätseingeschränkten Personen. Das Zuzußgehen bzw. Rollen als elementare Art der Fortbewegung bildet den Ausgangspunkt der Mobilität und ist somit in vielfältiger Weise zu berücksichtigen.

Bei unserem Stadtteilspaziergang haben wir die Hemmstraße als Nahversorgungszentrum auf der Hauptachse Höhe Innsbrucker Straße bis Höhe Admiralstraße, in Bezug auf Barrierefreiheit und Erholungsmöglichkeiten in Augenschein genommen. Dazu gehört, neben Barrierefreiheit für alle Nutzergruppen, auch die Ausstattung mit Ruheplätzen.

Grundsätzlich sind alle Bordsteine an den Straßenübergängen abgesenkt, sodass ein Rollstuhl oder Kinderwagen die Fahrbahn gut überqueren kann. Lediglich auf der linken Seite der Einmündung in die Gandersheimer Straße, abgehend von der Hemmstraße, ist der Bordstein nicht abgesenkt. Hier müssen Rollstuhlfahrer/-innen einen Umweg über den Fahrradweg nehmen, um diese Straße zu überqueren. Dies birgt nicht nur Konflikte mit Radfahrer/-innen in sich, sondern auch die Gefahr für Kollisionen.

Ferner wurde festgestellt, dass nicht die kurzen Ampelphasen für Fußgänger das Problem sind, sondern die Laufwegnutzung der Menschen. Diese suchen immer die kürzeste Laufverbindung und nicht unbedingt die sicherste. Als Konsequenz müsste

**Wir sind Findorff!**



eine Möglichkeit der Überquerung der Straße, abhängig von der Laufwegnutzung der Menschen gestaltet werden. Dies würde im Besonderen die Überquerung der Straße von Geschäft zu Geschäft betreffen (Obere Hemmstraße, Überquerung von Rewe zu Aldi; untere Hemmstraße, Penny zu Rewe; Neukirchstraße, direkter Übergang zum Bürgerpark).

In Findorff leben Menschen jeden Alters. Allerdings beträgt der Anteil der Menschen über 60 Jahre ca. 30 Prozent. Bei vielen dieser Menschen kann man davon ausgehen, das sie nur noch eingeschränkt mobil sind bzw. in den nächsten Jahren ihre Mobilität weiter einbüßen werden. Damit diese Nutzergruppe sich weiterhin zu Fuß bewegen kann, erfordert es **Ausruh- und Sitzgelegenheiten** auf dieser Strecke. In Stadtzentrumgebieten empfiehlt die Forschungsgesellschaft für Straßen – und Verkehrswesen e.V. (FIS), Arbeitskreis 2.5.2 (Fußgänger) alle 300 Meter ein Angebot an **Ausruhmöglichkeiten**. Wir haben auf dieser Route einen Abstand von ca. 400 – 500 Metern zu der nächstgelegenen Sitzmöglichkeit gemessen.

Heidi Locke, Mokthar Hashemzadeh-Atouie und SPD-Fraktion im Beirat Findorff